

LOKALES

Ein Seelsorger für sechs Gemeinden

Heiner Mühlhäuser neu im Amt

zu LENERICH. Die Einführungsfeierlichkeiten für den ersten leitenden Seelsorger der neuen Pfarreiengemeinschaft Lengerich-Bawinkel zeigten beste Ansätze dafür, dass das Motto des Festes in der kommenden Zeit realisiert werden kann: „Lasst uns miteinander Kirche sein.“

Gemeinsam marschierten zur Einführung von Pfarrer Heiner Mühlhäuser die Bannherborden und Musikkapellen aus den sechs Gemeinden auf. Gemeinsam gestalteten der „Jesus Heart Chor Handrup-Wettrup“, die Kirchenchöre Bawinkel und Langen sowie der aus den Gruppen Miracle und Spiritis & Generation S gebildete Lengericher Chor den Gottesdienst. Und gemeinsam brachten Vertreter aus den einzelnen Pfarrfamilien bei der Opferbereitung für die jeweilige Gemeinde typische

Gaben zum Altar. Mühlhäuser tritt als Seelsorger der Pfarreiengemeinschaft St. Alexander Bawinkel, St. Benedikt Lengerich, Herz Jesu Gersten, St. Matthias Langen, Herz Jesu Handrup und St. Antonius/St. Gerhard Majella Wettrup die Nachfolge der beiden in andere Kirchengemeinden versetzten Pfarrer Martin Stürenberg und Jörg Ellinger sowie der von ihrer Ordensleitung abberufenen Handruper Patres Olaf Hamelijnck und Karl Hogeback an. Als Priester steht ihm Pater Jakob Pontaparambil und als Diakon Ludwig Kronabel zur Seite.

Kirche war voll besetzt

Als Dechant Thomas Burke im Rahmen des Festhochamtes in der voll besetzten Lengericher Kirche den neuen Pfarrer zum Taufbrunnen führte, überreichten ihm Katechetinnen aus Bawinkel und Handrup Taufkerze und



Pfarrer Heiner Mühlhäuser (Mitte) ist als leitender Seelsorger in der neuen Pfarreiengemeinschaft Lengerich-Bawinkel eingeführt worden (von links): Diakon Ludwig Kronabel, Thomas Burke, Heiner Mühlhäuser, Jakob Pontaparambil, Marcio Auth und Olaf Hamelijnck.

Foto: Willy Rave

mit den Schlüssel aller Kirchen überreicht. Dechant Burke verlas im Altarraum die von Bischof Dr. Franz-Josef Bode unterzeichnete Ernennungsurkunde und übergab dem neuen Pfarrer, einer alten Tradition folgend, den Priesterstolz, den Altar und den Ambo. In seiner Predigt

rief Burke die Gläubigen auf, sich immer wieder an Ursprünge und Anfänge zu erinnern: An die Zeit, in der der Glaube Wurzeln schlug und Menschen begonnen haben, sich der Hilfsbedürftigen anzunehmen. „Wache Erinnerungen sind notwendig, um als Christen in der Spur zu

bleiben.“ Nach dem Hochamt versammelte sich die Festgemeinde zum weltlichen Teil des Empfanges. Vertreter der Kommunen, der ev.-luth. und Damaskie, bevor er nach Osnabrück wechselte – das Amt des geistlichen Beirates im Kreuzbund-Diözesanverband Osnabrück wird er auch beibehalten.